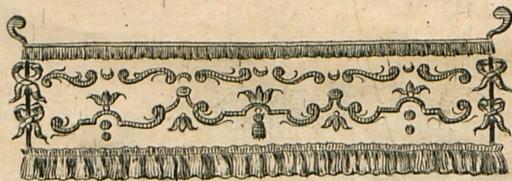
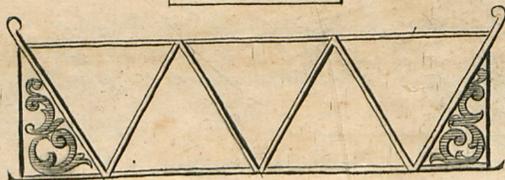
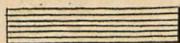
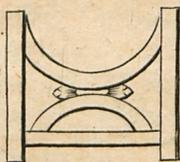
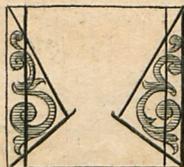




Reise-Spahn-Bette.



1 2 3 4 5 6 7 8 Schuhe.

Neu erfundene Art
eines

Reise=Spahn=Bettes,

meist vor

NOBLESSE

und diejenigen,
welche eigene Carossen und Wagen führen,
die auch
öfters und weit reisen,
entworfen
und

dem Publico mitgetheilet

von

Einem Liebhaber guter Künste und Wissenschaften.

Anno 1741.

dem erfindende
dies

Die Kunst der
Schreibung

von

NOBLESSE

und

der eigenen Kunst und Wissenschaft

die

ist und sein soll

enthalten

von

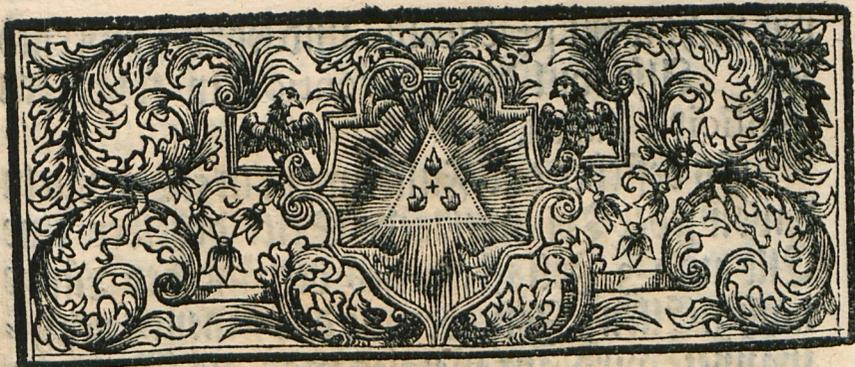
dem Verfasser

von

dem Verfasser

1771





Reise = Spahn = Bette.

Es ist in den unsichtbaren und allezeit gegenwärtigen Spahn- und Gast-Bette versprochen worden, daß man wolte eine Invention eines Reise = Spahn = Bettes communiciren, welches man könnte auf einer Carosse bequem und leichte mit sich führen, und alsbald aufschlagen, und compendiös wieder zusammen packen, doch so, daß es auf der Carosse nicht viel Platz einnehme, auch daß die Laquayen, oder Coffres darauf stehen könnten, weithin Feld- und Reise-Betten mit Stangen von 4. Ellen auf der Carosse bey sich zu führen

ven nicht wohl practicable und sehr beschwerlich
sey. Also will diese Invention in folgenden
expliciret haben.

Es bestehet das Fundament in 5. Triangeln
davon jeder Triangel, jede Seite desselben eine
Elle und 3. Zoll ist, dieses beträgt der Länge
nach 3. Ellen 9. Zoll, oben wo das leinene Tuch ge-
spannet wird, auf welches man die Matratze,
oder das Bette, oder den Cattunenen Bett-
Sack leget, und darauffschlafen kan. Wenn ein
Tapezier das Tuch, so darüber gespannt wird,
verfertigt, so kan man an alle vier Seiten noch
mehr Verkleidung lassen herunter hangen und
solches an denen Ecken mit farbichten starcken
Taffend, oder andern Band mit zierlichen
Schleifen zusammen binden; das herabhängen-
de Tuch an allen vier Seiten kan grün, gelb,
blau oder anderer Couleur seyn, und kan man
es entweder oben und unten oder unten alleine
falbuliren, oder wie iezund die Mode ist, mit
aufgeneheten andern Bande zierlich geschlun-
gen, verbordiren. Das Spahn-Bette an sich
selbst wird vom Tischler verfertigt, wie die Fi-
gur ausweist, und legen sich die Triangel so
dann zusammen, daß sie nicht höher als 6. Zoll
sind,

find, wenn es aber zusammen gelegt, so wird es ein Viereck von $\frac{6}{4}$ Ellen, welche hölzerne Maschine man in einen viereckigten ledernen Sack steckt, welcher 6. Zoll inwendig weit seyn muß, welchen Sack man zuschnallet, wird er weiter gemacht, so thut man den Überzug des Zuches, darauf man lieget, und was herab hanget, zusammengeleget auch in diesen Sack. Zu diesen werden noch erfordert die Ellichten Stangen, welche zweymahl gebrochen sind und so beschaffen, daß sie sich zusammen legen; an beyden Seiten sind zusammen vier Fliegel, welche das Bette streiffen, und wird der Fischer und Schloffer das Beschlüge nebst denen Riemen nach dem Riß wohl einzurichten wissen. Das Fundament dieses Bettes ist, daß über die Triangelrunde eiserne Stangen geleyet werden, welche sich zweymahl brechen und zwar daselbst, wo die obere Spizen der zwey Triangel sich befinden und allda aufgebunden werden. An einem Ende sind die Stäbe mit einem Dehr feste gemacht, und an dem andern werden sie mit einem Haken in einem Dehr eingeyget. Im Einpacken aber legen sie sich dreysfach zusammen. Das Zuch wird eigentlich an diese
eiserne

eiserne Stäbe angebunden; Hierzu giebt ein
Mechanicus diese Invention Man solle mes-
singene Rinden daran schlingen, so könne man
selbe bald an die eiserne Stäbe stecken, und wäre
fester und besser als das Anbinden. Die un-
tern 2. Triangel müssen entweder solche Ha-
cken bekommen, wie an den Post-Sitzen, damit
sie nicht weiter oder enger werden als eine Elle
drey Zoll, oder es wird ein Riemen durch diese
Triangel mit Zwecken aufgenagelt, das Maas
zu halten. Wenn die Flügel zur Steiffung
dieses Bettes unten mit Eisen beschlagen
werden, welches mit einem Loch etwas über-
gehet, so kan man tüchtige Zwecken durch-
schlagen und es auf den Erdboden wohlbefesti-
gen; wie die Triangel von der breiten Seite,
da sie $\frac{2}{3}$ ins Geviertde aus sehen, weist die Fi-
gur, so wohl auch die Zusammenlegung des
Bettes. Soll es beständig in der Stube stehn,
daß man darauf sitzen könne, so bekleidet man
es wie obgesagt, und können die 4. Ecken mit brei-
ten taffend Band zugebunden werden. Mehr-
rere Inventiones in verschiedenen Sachen sollen,
so Gott Gesundheit verleyhet, mit der
Zeit folgen.



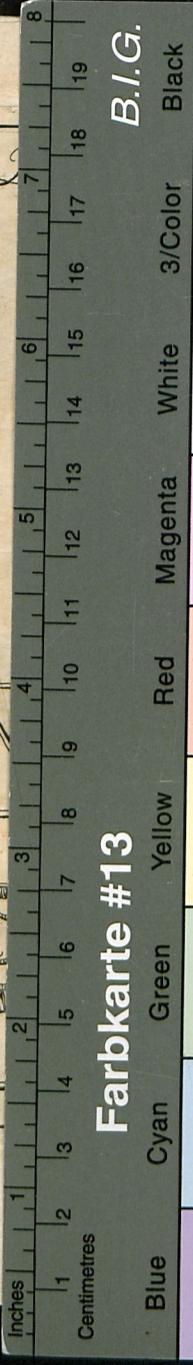
QK TT 487

X 3095468

V. 078

nc





B.I.G.

Farbkarte #13

Neu erfundene Art
eines

Reise=Spahn=Bettes,

meist vor

NOBLESSE

und diejenigen,
welche eigene Carossen und Wagen führen,
die auch
öfters und weit reisen,
entworfen
und

dem Publico mitgetheilet

von

Einem Liebhaber guter Künste und Wissenschaften.

Anno 1741.